

HEINZ VEIT: Die Alpen. Geoökologie und Landschaftsentwicklung. – 352 Seiten, 21 Farbfotos, 26 s/w Fotos, 96 Zeichnungen, 51 Tabellen. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2002. UTB-ISBN: 3-8252-2327-2. – Preis: 36,90 €.

Die Alpen sind in vielerlei Hinsicht ein Paradebeispiel für verschiedene Bereiche der Gebirgsforschung. Von Geologie und Plattentektonik über Klima und Landschaftsgeschichte bis hin zu anthropogenen Beeinflussungen und Fragen des verstärkten Treibhauseffektes gibt es sicher kaum ein anderes Hochgebirge auf der Erde, das diesbezüglich so gut untersucht ist.

Der erste Teil des Fachbuches gibt einen Überblick über die Geo-, Bio-, Atmo-, Hydro- und Pedosphären und zeigt Interaktionen auf. Im zweiten Teil wird anschaulich die kurz-, mittel- und langfristige Dynamik der alpinen Landschaften von den Eiszeiten bis in die historische Zeit und zu den aktuellen Veränderungen der letzten Jahrzehnte beschrieben. Es wird deutlich, dass die Kenntnisse der Landschaftsentwicklung der Alpen notwendig sind, um das heutige kleinräumige geoökologische Mosaik zu verstehen und Szenarien der zukünftigen Entwicklung zu entwerfen. Zahlreiche Grafiken und Tabellen, farbige Abbildungen und Fotos erleichtern dem Leser das Verständnis dieses komplexen Ökosystems.

HEINRICH E. WEBER: Gebüsche, Hecken, Krautsäume. – 229 Seiten, 66 Farbfotos, 28 s/w Fotos, 54 Tabellen, 84 Zeichnungen. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2003. – ISBN: 3-8001-4163-9. – Preis: 69,90 €.

Das Buch richtet sich an Studierende und Lehrende der Fachrichtungen Biologie, Landschaftspflege, Ökologie und Landwirtschaft. Nach einer Einführung in die Ökologie und Vegetation von Gebüschern werden Hecken und Heckenlandschaften ausführlich beleuchtet. Neben geschichtlichen Aspekten wird die Verbreitung und Bewirtschaftung von Hecken beschrieben. Darüber hinaus stehen die speziellen Vegetationsverhältnisse der Wallhecken sowie der Verfall und die Vernichtung der Hecken im Mittelpunkt.

Das Spektrum der Gebüsche reicht von Schlehengebüschern auf basenreichen Böden bis zu den Besenginster- und Faltenbrombeer-Gebüschern der bodensauren Standorte. Lichtungsgebüsche, Küstendünengebüsche sowie binnenländische Verlandungs- und Moorgebüsche werden ebenfalls in dem Buch berücksichtigt. Stets verbunden mit Gebüschern und Hecken sind die charakteristischen Krautsäume, deren Ökologie und Pflanzengesellschaften ausführlich behandelt werden. Zahlreiche Abbildungen, Zeichnungen und Tabellen erleichtern dem Leser das Verständnis für diesen speziellen Lebensraum.

GÜNTER EBERT (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 9: Nachtfalter VII.- 611 Seiten, 658 Farbfotos, 17 s/w Fotos, 652 Diagramme und Zeichnungen, 180 Verbreitungskarten. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2003. – ISBN: 3-8001-3279-6. – Preis 49,90 €.

Mit Band 9 wird die Darstellung der aktuellen Bestandssituation der Nachtfalter Baden-Württembergs fortgesetzt. Sie umfasst – als letzte Gruppe der Macrolepidoptera – die Familie der Geometridae (Spannerartige Nachtfalter). Diese zählt mit ca. 20.000 bekannten Arten zu den drei größten Schmetterlingsfamilien der Erde. In Baden-Württemberg sind 365 Arten sicher nachgewiesen, insgesamt werden innerhalb Deutschlands 431 Arten angeführt. Das Buch stellt die einzelnen Arten anhand der Kriterien Verbreitung, Phänologie, Ökologie sowie Gefährdung und Schutz dar. Die zusätzlichen Verbreitungskarten und Diagramme geben dem Leser einen umfassenden Einblick in die Verteilung der Arten und ihrer Fundorte. Die meisten Schmetterlinge sind auf Farbfotos abgebildet, wobei Freilandaufnahmen, insbesondere auch von Raupen und deren Verhalten, bevorzugt wurden.

GERMAN J. KRIEGLSTEINER (Hrsg.), ANDREAS GMINDER: Die Großpilze Baden-Württembergs, Band 4. – 471 Seiten, 259 Farbfotos, 266 Verbreitungskarten. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2003. – ISBN: 3-8001-3281-8. – Preis: 49,90 €.

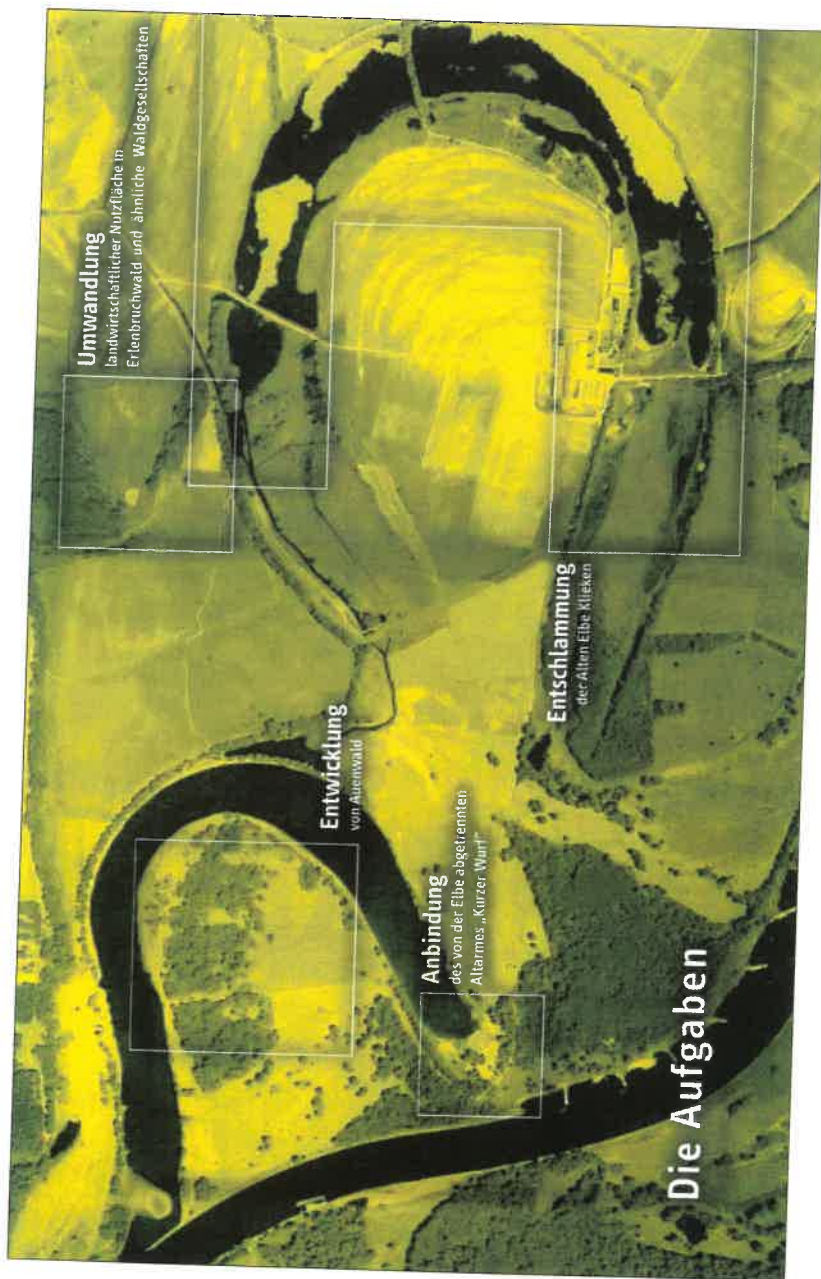
In diesem Band wird der zweite Teil der Blätterpilze behandelt. Beschrieben werden unter anderem Knollenblätterpilze, Wulstlinge, Schirmlinge, Rötlinge, Dachpilze, Mistpilze, Kahlköpfe, Träuschlinge, Schüpplinge und Schwefelköpfe. Dabei wird vor allem auf die Verbreitung und das ökologiasche und soziale Verhalten in Beziehung zu klimatischen und bodenbedingten Gegebenheiten in den einzelnen Naturräumen eingegangen. Darüber hinaus findet der Leser Einschätzungen zum Bestand und zur Bedrohung der Pilze. Eigens entwickelte Gattungsschlüssel und präzise Farbfotos helfen dem Benutzer beim Erkennen und Bestimmen der Arten. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein Register der vorgestellten Gattungen und Arten runden das Werk ab.

FRANZ ROBILLER (Hrsg.) und 50 weitere Autoren: Das Lexikon der Vogelpflege. Band 1 A-K, Band 2 L-Z. – Band 1: 431 Seiten, 468 Abbildungen, Fotos und Zeichnungen; Band 2: 463 Seiten, 472 Abbildungen, Fotos und Zeichnungen. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2003. – ISBN: 3-8001-3195-1. – Preis: 169,00 €.

Die Pflege von Vögel hat eine lange Tradition. Dabei sind nicht nur die Nutzung der Tiere und ihrer Produkte wichtig, immer mehr rückt der Schutz des schwindenden Artenreichtums der Tier- und Pflanzenwelt in den Vordergrund. Ausführliche Informationen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand helfen in diesem Buch, Fehler bei der Pflege und Zucht der Vögel zu vermeiden, Krankheiten zu erkennen und vorzubeugen und Verhaltensweisen zu deuten. Zum breiten Spektrum des Inhalts gehören außerdem Darstellungen von Züchternverbänden, Naturschutzorganisationen, Zeitschriften und Biografien wichtiger Persönlichkeiten. Zahlreiche Farbfotos und Abbildungen runden das Lexikon ab.

Farbtafeln

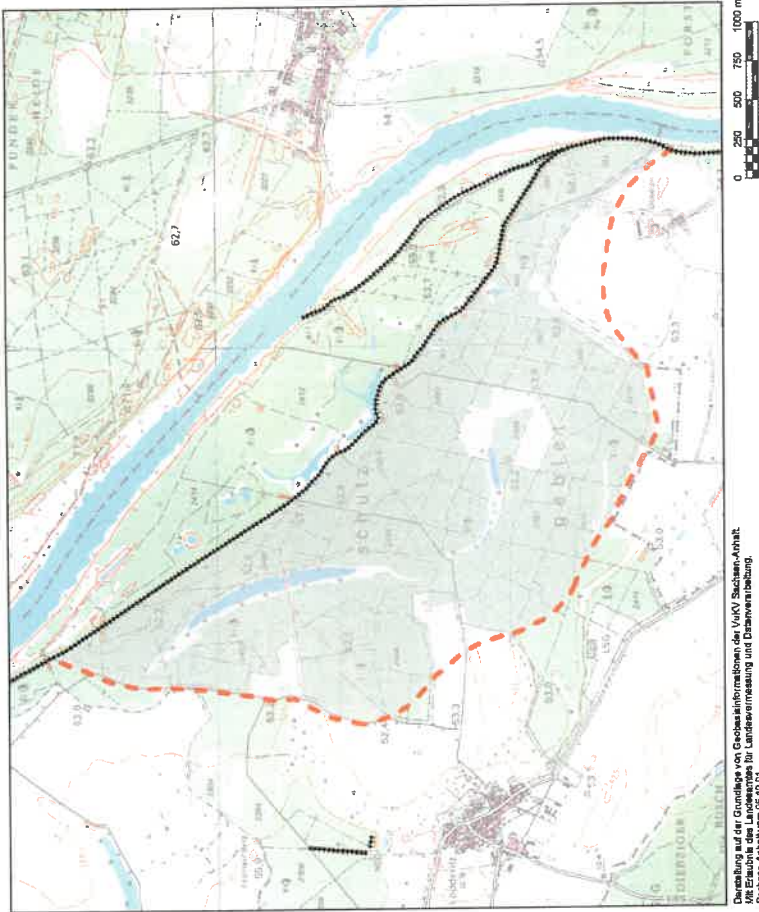
Tafel 2





**Naturschutzgroßprojekt
Mittlere Elbe**
Projektträger WWF-Deutschland

--- Vorbeschlagene Dajch-
rückverlegung (ca. 593 ha)



Detailabzug auf der Grundlage von Geobasisinformationen des VUKV Sachsen-Anhalt.
Mit Erlaubnis des Landesamtes für Landesvermessung und Datenverarbeitung.
Sachsen-Anhalt vom 05.12.11
Brennmark-Nr. 102222061

Tafel 4



Abb. 1: Am Fundort – *Symphytum tuberosum*.

Abb. 2: Am Fundort – *Scilla vindobonensis*.



Tafel 5



Abb. 1: Wildapfel im Untersuchungsgebiet.
Foto: P. PATZAK, Mai 2003.

Abb. 3: Vermessen der Früchte.

Abb. 4: Wildapfel im Schutzgarten
Fotos 2-4: H. FISCHER, 2003.

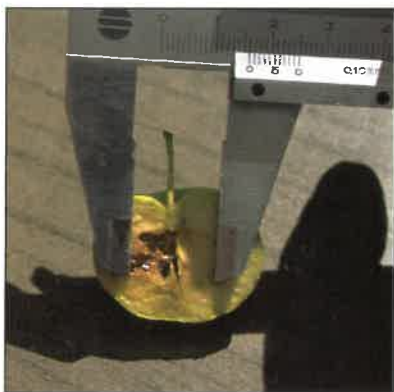


Abb. 2: Wildbirne im Untersuchungsgebiet.



Tafel 6

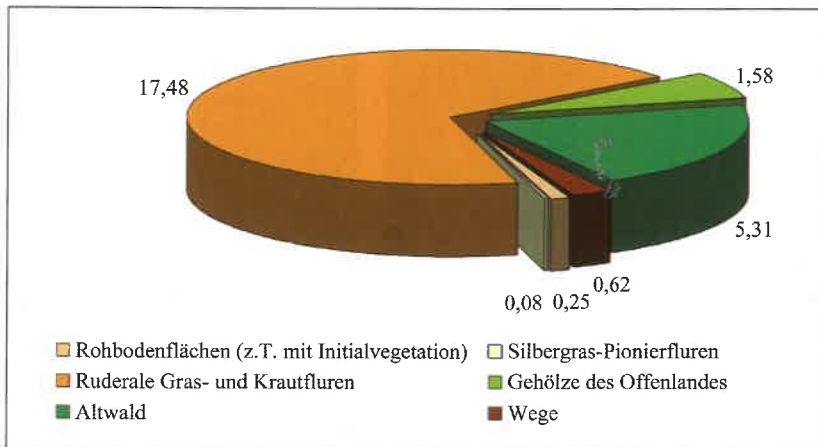
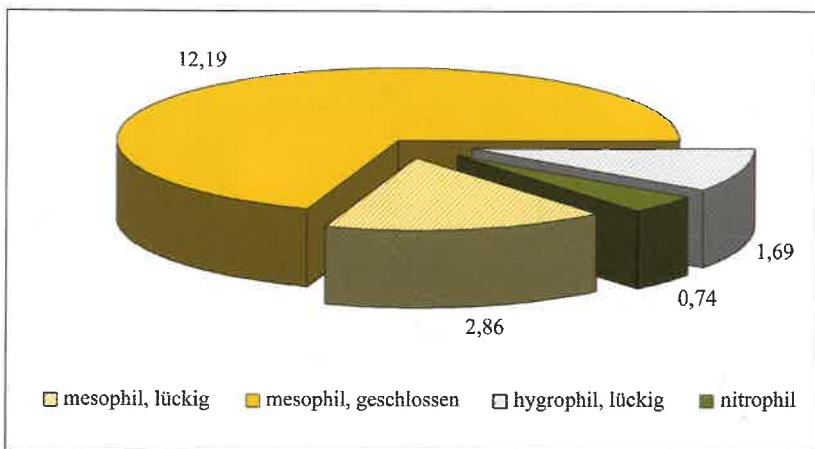


Abb. 1: Biotypenverteilung auf der Bärenhofinsel, stark vereinfachte Darstellung, Angabe in ha.

Abb. 2: Gliederung und Verteilung des Biotyps „Ruderales Gras- und Krautfluren“ auf der Bärenhofinsel, Angabe in ha.



Tafel 7



Abb. 1: Entomologe Thomas Müller aus Köthen während des „Tages der Artenvielfalt“ auf dem Bärenhof. Foto: K. LINDEMANN.



Abb. 2: Der Gefleckte Aronstab (*Arum maculatum*) zählt zu den vorbergbaulichen Florenelementen der Goitzsche, die in den Altwaldbeständen der Bärenhofinsel überdauern konnten. Foto: F. HEIDECKE.

Abb. 3: Blauflügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caerulans*) – eine typische Art der vegetationsarmen Rohböden in der Bergbaufolgelandschaft. Foto: F. HEIDECKE.



Tafel 8



Abb. 1: *Cochylimorpha thomasi* sp. n., Holotypus ♂.



Abb. 2: *Aethes munda* sp. n., Holotypus ♀.

Tafel 9



Abb. 1: Ackerbrache bei Kleinkühnau. Im Vordergrund eine von Distelfalterraupen abgefressene *Cirsium arvense*-Fläche.

Abb. 2: Ansicht der durch Raupenfraß schwer geschädigten Distelpflanzen.



Tafel 10



Abb. 1: Ausschnitt aus einem Befallsherd.

Abb. 2: Versuch der Eindämmung des Raupenzustroms in eine Kleingartenanlage mittels Distelriegel und Folienbarriere.





Abb.: *Dianous coerulescens* (GYLLENHAL, 1810).

Tafel 12



Abb. 1: Wehr der Rossel bei Thießen.

Abb. 2: Mühle in Hundeluft.



Tafel 13



Abb. 1: Auelehm und Backsteine aus Auelehm 18. Jahrhundert. Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.

Abb. 2: Liegender Putto mit Fischnetz, Marmor 18. Jahrhundert. Anhaltische Gemäldegalerie.



Tafel 14



Abb. 1: Jurkstein von Steineisendecke, Schlackenbetonstein. Stiftung Bauhaus Dessau.

Buchbesprechung

HENTSCHEL, ERWIN J. & GÜNTHER H. WAGNER: Wörterbuch der Zoologie. 7. Auflage – Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 2004. – ISBN 3-8274-1479-2. – Preis: 29,95 €.

Nachdem sich bei der 1996 erschienenen sechsten Auflage des „Zoologischen Wörterbuches“ durch Verlags- und Einbandwechsel das äußere Erscheinungsbild änderte, kommt das Werk nun in der siebenten, wesentlich erweiterten und überarbeiteten Auflage heraus. Mehr als 1000 Termini fanden zusätzlich Aufnahme im lexikalischen Hauptteil des Buches, wobei die Schwerpunkte hier u. a. in den Bereichen Parasitologie, Pathophysiologie incl. Toxikologie, Taxonomie und Molekulargenetik lagen. Damit umfasst das Lexikon jetzt eine Auswahl von über 16 000 Begriffen aus allen Bereichen der Zoologie, wobei präzise fachliche und etymologische Erläuterungen zu den Namen zoologischer Taxa den Inhalt bestimmen. Hingewiesen werden soll auch auf die Neuaufnahme weiterer Kurzbiographien bedeutender Zoologen, Anatomen und Physiologen sowie auf Verbesserungen im Verzeichnis von mehr als 1500 wichtigen Autoren von Tiernamen einschließlich ihrer Lebensdaten.

Sehr anerkennenswert ist, dass sich der Seniorautor als Initiator des Werkes der Mühe unterzog, das umfangreiche Einführungskapitel zur Terminologie und Nomenklatur unter Einbeziehung der unlängst erschienenen Neuauflage der Regeln der Zoologischen Nomenklatur komplett zu überarbeiten und damit auch neue Erkenntnisse der zoologischen Großgruppensystematik einzubringen. Darüber hinaus wurde das System des Tierreiches unter Verwendung neuer Quellen (z. B. WESTHEIDE & RIEGER, 1999, 2003) aktualisiert dargestellt.

Mit der 7. Auflage des nun „Wörterbuch der Zoologie“ genannten Lexikons liegt ein rundum gelungenes, handliches Standard-Nachschlagewerk vor, auch wenn angesichts der Materialfülle aus den vielen Wissensgebieten der Zoologie sicherlich noch nicht alle Begriffe gleichmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden konnten. Insgesamt reflektiert das überschaubar gegliederte Wörterbuch einen zu führenden Lehr- und Fachbüchern weitgehend hergestellten Konsens. Studierende und Fachleute der Biologie, Ökologie, Zoologie, Landwirtschaft, Veterinär- und Humanmedizin sowie Pädagogen und interessierte Laien werden es wieder zu schätzen wissen, zeitsparend (Gegenteil: Internet) und exakt zu fraglichen Begriffen informiert zu werden.

TIMM KARISCH